

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Küssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 124.

Mittwoch, den 29. Mai

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen (nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die diergepaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Tagegeschichte.

— Diese Woche bringt uns bereits das Himmelfahrtsfest, den Herold von Pfingsten. Es ist nur ein Tag mitten in der arbeitsreichen Woche, welchen das Himmelfahrtsfest bietet, große Sprünge können in dem kurzen Zeitraum nicht gemacht werden, aber an genau überdachten Plänen fehlt es keineswegs hierfür. Himmelfahrt ist das kleine Pfingstfest, und wie am letzteren niemand, der nicht muß, in den engen Räumen der städtischen Wohnung bleibt, so lieben auch viele für den kommenden Festtag einen Ausflug ins Freie, der gewissermaßen als Probe auf Pfingsten dient. Schusters Rappen sind schnell gefaltet und mit lustigem Lied geht durch Wiese und Wald, dem Mai vor seiner Verabschiedung noch Dank zu sagen für sein in diesem Jahre ausnahmsweise gnädiges Regiment. Freilich hat es in dem Bonnemonat an wiederholten, manchmal recht schweren Wasserfällen nicht gefehlt, auch Menschen haben ihren Tod in den Fluten gefunden, aber im ganzen war der Mai 1889 doch ausnahmsweise mild, und von Nachfrösten und schweren Beschädigungen an Bäumen und auf Feldern ist fast nichts bekannt geworden. Dafür ist nun auch zum Himmelfahrtsfest schon die Welt so grün, daß sie grüner gar nicht werden kann, die dichtbelaubten Bäume gewähren schattige Ruheplätze, und über die Wälder rauschen leise die Blätter im Winde, ein köstliches Schlummerlied besorgen die Sängler des Waldes. Sicher wird die frohe Schar, welche einen schönen Tag inmitten der freien Natur verlebt, der sonst der harten und rastlosen Arbeit gewidmet ist, in diesem Jahre recht groß sein, denn sich jetzt noch Wetterjagen zu machen, wäre ja thöricht. Die allerneuesten, lichten Frühjahrsstroläcker sind bereit, die buntbebanderten Strohhüte herrschen unumschränkt, und die helle Weste erscheint in ihrem vollen Staat. Und bleibt zum Himmelfahrtsfest bei der kleinen Festtour das Raß und die Wäsche auf dem Leibe aus, dann wird zu Pfingsten alles ganz genau stimmen. Fröhliches Wandern!

— Die Sommerausgabe von R. Frische's Fahrplan für Sachsen zc. vom 1. Juni ist soeben erschienen und bei den Biletverkaufsstellen, in den Buchhandlungen zc. zu erlangen. Die vorliegende Ausgabe zeigt eine völlige Neubearbeitung und bedeutende Vermehrung des Inhaltes, sowie zwei neue Eisenbahnkarten, welche an den einzelnen Linien die Seitenzahlen in rotem Druck enthalten. Außer den Fahrplänen für die meisten Eisenbahnen Mitteldeutschlands, Bayerns und Böhmens, sowie der Fahrposten und Dampfschiffe enthält die neue Ausgabe die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der wichtigsten Anstalten in Berlin, namentlich der mit dem Norden, in übersichtlichster Weise zusammengestellt, sodas sich jeder nach Berlin Reisende rasch darin orientieren kann. Hand in Hand damit geht die Aufnahme der in Berlin ausliegenden festen Rundreise- und Saisonkarten, besonders nach den Nord- und Ostseestationen, welche durch Anschlußbillets ja auch für Reisende aus Sachsen zugänglich sind. Das Verzeichnis der direkten Verbindungen geht dem Suchenden beim Auffuchen der kürzesten Verbindungen mit Badeorten und größeren Städten vortrefflich zur Hand, und die Zusammenstellung der gangbarsten kombinierten Rundreisetouren erleichtert auch das Geschäft des Rundreise-Kombinierens. Neu aufgenommen endlich ist das Verzeichnis der Stationen mit mehreren Bahnhöfen und deren Entfernung untereinander, darunter Dresden, Leipzig und Berlin. Trotz der großen Erweiterung des Inhaltes ist der alte Preis von 40 Pfg. beibehalten.

— Dresden, 27. Mai. Bei der heute statt-

gefundenen Ziehung der Lotterie der Pferdeausstellung fielen die ersten fünf Hauptgewinne auf die Losnummern: I 19634, II 1370, III 28184, IV 6782, V 21412. Weitere 55 Hauptgewinne fielen auf folgende Losnummern: 4652 5113 5288 6376 6513 6643 10347 11003 11439 12162 12729 13454 13734 13861 17100 17380 17949 18089 18349 19062 20336 20582 22080 23264 24415 24595 24735 24913 26532 27242 28250 29853 30808 31413 31552 36740 37089 38780 38943 40572 42572 47370 48179 49777 49840 51071 52304 53053 53116 53118 53487 53623 53862 53927 54090.

— Ueber die Entstehung des Unwetters schreibt ein Wetterkundiger aus Oberrothenbach: Das Gewitter, welches am Montag, den 20. Mai, abends zwischen 7 und 9 Uhr auftrat, stand bereits um 5 Uhr am südwestlichen Himmel. Die untere Wolkenströmung war WSW, die obere ONO, ganz wenig von der östlichen Richtung abweichend. Die verhältnismäßig langsam dahinziehenden Wolkenströme erfuhren nun an dem von Niederschlagsmaas nach Oberrothenbach führenden Höhenzug eine Stauung, welche sie in ihrem Zuge fast gänzlich aufhielt. Es ist dies folgendermaßen zu erklären: Wenn Wolken in der Höhe von mehreren hundert Metern dahinziehen, so bringen sie die darunter liegenden Luftschichten ebenfalls in Bewegung. Stößt nun die untere Luftschicht an ein Hindernis, z. B. an einen Berg, so tritt eine Stauung ein, die sich nach oben fortpflanzt und den Wolkenzug teilweise zum Stillstand bringt. Dabei dringen gewöhnlich kalte Luftschichten in wärmere hinein und bringen dabei eine starke Verdichtung der Wasserdämpfe hervor, die als Regen niederfällt. Im Sommer vermag die Luft vermöge ihrer großen Wärme viel Wasserdampf aufzunehmen, um so stärker ist denn auch die Verdichtung und um so größer die herabfallende Wassermasse. Es regnet oft im Sommer in einer Stunde mehr, als es im Winter in mehreren Tagen bei andauerndem Schneefall Wasser auf die Erde bringt. Die starke Verdichtung der Wasserdämpfe zeigt sich bei Gewittern in der gelblichen Färbung der Wolken, die man am Montag abend ebenfalls wahrnehmen konnte. Auch war das schwarze Aussehen des herniederströmenden Regens bemerkbar. Der Höhenzug bei Rosel und Oberrothenbach scheint besonders geeignet zu sein, ein von Osten kommendes Gewitter aufhalten zu können. Die Anhöhen erreichen vom Thale aus eine Höhe von 60 m. Der Bahnhof Rosel liegt 258 m hoch, Weidmannshöhe bei Densheritz und die umliegenden Höhen erreichen eine Höhe von 320 m über der Ostsee. Außerdem ist der Berg bewaldet. Die beträchtliche Höhe und die Bewaldung vermögen nun leicht dem dahinziehenden Gewitter den Weg zu verstopfen, wie dies bei vielen Anhöhen zur Genüge nachgewiesen ist. Die durch Oberrothenbach und Delmsdorf führende Thalschlucht ist ziemlich eng, erweitert sich aber beträchtlich unterhalb der Straße nach dem Eisenbahndamm zu. Es unterliegt nun keinem Zweifel, daß die Ueberschwemmung des unteren Teiles von Oberrothenbach der geringen Öffnung in dem ziemlich ausgedehnten Bahndamm mit zuzuschreiben ist. Die Ingenieure, welche die Bahn bauten, hatten jedenfalls keine Ahnung davon, daß der kleine Dorfbach einmal Wassermassen bringen könnte, welche sich am Damm und den in der Nähe stehenden Gebäuden 3 bis 4 m hoch aufstauen könnten. Wären die Durchlassstellen bedeutend weiter gewesen, so wäre das Unglück der Ueberschwemmung und des Einsturzes der Brücken wahrscheinlich verhütet worden. Sicher wird zur Vermeidung der Wiederkehr eines solchen Unglücks dieser Punkt in Erwägung gezogen werden.

— Marienthal bei Zwickau, 27. Mai. Am Donnerstag früh 7 Uhr wurde hier der Grundstein des neuen Schulgebäudes gelegt. An der Feier nahmen der Kirchen-, Gemeinde- und Schulpfarrvorstand, die Architekten des Baues, das Lehrerkollegium und die Oberklassen der Schulanstalt teil. Pfarrer Walthers hielt eine treffliche Ansprache. Gesänge, wie die üblichen Hammerschläge begleiteten die Feier.

— Langenhessen. Am 23. Mai nachm. 2 Uhr wurden acht der bei dem letzten Gewitter und in der Flut verunglückten Menschen beerdigt (2 Kinder fehlen noch). In das größere Grab kamen 3 große Särge, die 3 erwachsene Personen und 1 Kind bargen, in das kleinere Grab 2 Kinder särge mit 4 Kindern. Nach der Einsegnung begann der Trauergottesdienst. Herr Pastor Kreißig hielt eine tiefgreifende Predigt über Amos 3, 6: „Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thut?“ und bezeichnete dies Wort als ein Wort ernstster Mahnung und rechten Trostes. Hunderte von Menschen waren zugegen, und des Jammers gab es viel. Die ausgestellten Kirchenbeden sollen einen Ertrag von über 30 Mark enthalten haben.

— Freiberg. Die vielfachen Mitteilungen über die Lohnbewegungen in anderen Grubengebieten haben, wie es scheint, auch auf die Arbeiterschaft der hiesigen fiskalischen Erzbergwerke gewirkt, trotzdem, wie von zuständiger Seite versichert wird, die Mehrzahl der Arbeiter, ungeachtet der ungünstigen Lage des Silberbergbaues, im Jahre 1888 gegen 1887 durch Lohnaufbesserungen von fünf bis zehn Prozent günstiger gestellt worden ist. Unter dem 21. Mai hat der königl. Oberdirektor der fiskalischen Bergwerke folgende Bekanntmachung erlassen: „Ein scheinbar, von mehreren Häuern der Grube „Himmelfahrt“ abgefasstes, allerdings ohne Unterschrift an den Obengenannten gerichtetes Schreiben veranlaßt denselben, den Verfassern des Schreibens, sowie den Gesteinsarbeitern im allgemeinen in Erinnerung zu bringen, daß die fiskalische Verwaltung bisher in der fürsorglichsten Weise sich der Interessen ihrer Arbeiter angenommen hat und die Oberdirektion der königl. Erzbergwerke allen bisher an sie gerichteten Beschwerden die gewissenhafteste Prüfung und eine wohlwollende Berücksichtigung, immer in den Grenzen der Möglichkeit, hat zu teil werden lassen. Liegen in dem Falle der in obengedachtem Schreiben enthaltenen Beschwerde Gründe der Berechtigung vor, so werden auch diese verdiente Berücksichtigung finden. Dagegen warne ich vor jedem ungesetlichen Schritte, da unberechtigten Anforderungen gegenüber der ohnedies schon mit schweren und großen Geldopfern geführte Betrieb gefährdet ist und nicht wird aufrecht erhalten werden können.“

— Man schreibt aus Oberwiesenthal: „Unsere Wiesen grünen wieder, Blumen duften überall! So sind auch wir im höchsten Erzgebirge mit nach dem alten Volksliede zu singen berechtigt. Wer vor einigen Wochen die noch lagernden Schneemassen gesehen hat und jetzt die herrlich entwickelte Vegetation erblickt, dazu noch den lieblichen Gesang der munteren Waldsänger hört, dem muß das Blut in den Adern rascher fließen, dem muß unwillkürlich das Herz ausgehen und er muß einstimmen in das alte schöne Lied: „Auf der Berge grünem Saume, da ist's so lieblich, da ist's so schön!“ Und wahrlich, seit langer Zeit war der Mai für uns kein solcher Bonnemonat, wie dies Jahr! Nicht einmal ein Nachfröstchen, geschweige denn Schneeflocken hat es uns gebracht. Darum zu Stod und Ranzchen gegriffen und nach dem oberen Erzgebirge abmarschiert! Es lohnt sich der

mitzi. E.
elle!
kreis bei
in.
achten,
frische Wurst
Angergasse.
Hohndorf.
inschlachten,
frische Wurst
A. Rudolph.
inschlachten,
eisch. u. später
verkauf bei
Hohndorf.
roßeln
Meißner,
Mümpftr.
aus, in Ober-
tend 6 Stuben
jedem Geschäft
lt., bei 1300
reier Hand zu
Exp. d. Taabf.
ter
lucht
Hohndorf.
Seminar ein
zuverlässiges
men
arbeit gesucht.
ersehene mögen
gis,
Küche und
August an zu
Expedition des
neue Kinder-
k.
Grabe meiner
er unvergeß-
wester,
Gläser,
zahlreichen
nahme herz-
hten, Turn-
die erheben-
rabende im
as freiwillige
estätte; ihren
werten Mit-
stbaren Ge-
t, Freunden
den reichen
so ehrenvolle
e, innigsten
Dir aber,
sen wir in
n
ft“
g, Partha u.
onistage, den
u. Geschwister
ger.